



KLEINTIERPRAXIS AM MÜHLENBERG

FRAGEN AUS DER KLEINTIERPRAXIS

VON TIERÄRZTIN DR. NICOLA U. SCHNEIDER, BÖRGER

WENN DIE SONNE ZU STARK BRENNT...!

Dass länger andauernde starke Einwirkung von UV-Strahlung beim Menschen schnell zur Schädigung der obersten Hautschichten führen kann, ist hinlänglich bekannt. Bei unseren Haustieren hingegen kommt ein tatsächlicher Sonnenbrand aufgrund der meist dichten Behaarung eher selten vor. Spärlich behaarte Areale wie Ohrränder und Nasenrücken oder wenig pigmentierte Hautbezirke bei weißen oder gescheckten Tieren sind dennoch gefährdet: Die Einwirkung der UV-Strahlung führt zunächst zu Rötungen und örtlichen Entzündungen der empfindlichen Hautpartien. Im fortgeschrittenen Stadium zeigen sich nicht selten Sekretabsonderungen, Krustenbildung, Schmerzen und Juckreiz. Das kann den betroffenen Tieren derart zusetzen, dass sie mit Scheuern und Kratzen reagieren, was wiederum eine Kontamination der geschädigten Bezirke mit Schmutz- und Eitererregern begünstigt und schwere bakterielle Entzündungsreaktionen zur Folge haben kann. In solch schwerwiegenden Fällen wird eine tierärztliche Behandlung erforderlich!

Ist eine länger andauernde Sonnenexposition nicht zu vermeiden, sollten haarlose und unpigmentierte Hautareale gefährdeter Haustiere vor Sonnenbrand geschützt werden. Dazu eignen sich evtl. wasserresistente Sonnencremes mit hohem Lichtschutzfaktor.

Stellt man dennoch erste Anzeichen eines Sonnenbrandes fest, empfiehlt es sich, die gereizten Hautpartien zu kühlen und anschließend mit fetthaltigen Lotionen zu behandeln, um den Feuchtigkeitsverlust der Haut auszugleichen. In erster Linie ist eine weitere stärkere Sonnenbestrahlung in den nächsten Tagen zu vermeiden!

Einige wenige Hunde leiden rassebedingt bei längerdauernder starker UV-Strahlung unter Reizzuständen der Augen. Ungeschützt können die Hornhäute schweren Schaden nehmen und durch zunehmende Pigmentierung sogar erblinden.

Um dieser Krankheitsentwicklung vorzubeugen, wurden für solche Patienten spezielle Sonnenbrillen entwickelt, welche über den Tierarzt zu beziehen sind.